

# Das Rückgrat der Bauwirtschaft

Dunkle Anzüge, schwarze Fahrzeuge und feuerrote Visitenkarten sind die ersten offensichtlichen Erscheinungsmerkmale der MCE-CONSULT AG. Wenn die MCE-Mannschaft auf einer Baustelle auftaucht, ist die erhöhte Aufmerksamkeit aller Beteiligten gesichert.

**O**bwohl die von ihm gegründete MCE-CONSULT AG für viele Bauherren ein rotes Tuch ist, ist Michael C. Eichner stolz auf den Ruf seines Unternehmens: „Wenn wir kommen, werden Projekte effizienter gemacht.“ Zu oft seien Bauvorhaben bis zum Anschlag ausgereizt. „Wären sie zeitlich und finanziell auskömmlich für alle Beteiligten kalkuliert, könnten kleine Abweichungen weder den Ablauf noch Termine stören und Budgetierun-

gen nicht hinfällig machen.“ Nur würden viele Bauten dann aufgrund ihrer Kostenplanungen nicht entstehen, ist sich der Vorstand der seit diesem Jahr als Aktiengesellschaft firmierenden Gutachter- und Beratungsgesellschaft sicher.

## Gewinnoptimierung durch Serviceorientierung

„Ein Bauunternehmer will einfach nur bauen“, beweist Eichners Vorstands-

kollege Christoph Surmann Verständnis für die Zwickmühle, in der die Auftraggeber der MCE-CONSULT AG oft stecken. „Er will das Projekt zügig vorantreiben und löst Probleme schnell und unbürokratisch, um seinen möglichen Gewinn nicht durch Terminverzögerungen zu riskieren.“ Wird jedoch das Gefühl zur Gewissheit, zu viel geleistet zu haben, ist es oft schon zu spät. Der Großteil der aktuell gut 120 Kunden mit Rahmenverträgen holte die MCE erstmalig, als das Kind schon im Brunnen lag. Mit einem umfassenden Nachtragsmanagement und detaillierten Gutachten bewiesen die 48 Ingenieure, Betriebswirtschaftler, Techniker und Kaufleute dann, dass der Bauunternehmer zu Recht mehr abrechnen konnte. Bei solchen Fällen graben sich die „generalistischen Spezialisten“, wie Eichner und Surmann ihre Truppe nennen, meist durch gewaltige Aktenberge. „Wir haben gerade einen Stick mit 3.500 Mails bekommen“ berichten sie von einem ganz normalen Teilstück der Beweisführung. Auch dort suchen sie jetzt nach Hinweisen, wann wessen Anweisung oder auch Nicht-Anweisung letztlich welche Störungen und Mehraufwendungen zur Folge hatte. Das im eigenen Interesse entwickelte, mit umfassenden Selektions- und Kontrollfunktionen ausgestattete Baustellen-Informationssystem (BIM) erfreut sich inzwischen auch im Alltag der MCE-Kunden wachsender Beliebtheit.

## Lückenlose Beweisführung

Gleichzeitig haben die Berater damit bei Verhandlungen alle relevanten Informationen im Hosentaschenformat dabei. Streitigkeiten mit Bauherren der öffentlichen Hand beispielsweise müssen häufig zwangsweise vor Gericht geklärt werden. „Städte und Kreise brauchen das erstin-



**MCE-CONSULT AG Vorstand: Michael C. Eichner und Christoph Surmann in der Unternehmenszentrale**

stanzliche Urteil, um entsprechende Finanzmittel bewilligt zu bekommen“, erklärt Eichner. Zwei bis drei Jahre könne es dauern, bis ein solches gesprochen sei. „Bei Aufträgen aus der Privatwirtschaft führen wir meistens weit vor einer Gerichtsverhandlung einen Vergleich oder die Akzeptanz der Forderungen herbei.“ Welcher Aufwand dafür oft nötig ist, zeigt der aktuelle Fall eines Baustopps nach 50 Prozent der ursprünglich beauftragten Leistungen. 2,7 Tonnen Papier bringt die fünfköpfige *Backoffice*-Mannschaft der MCE-CONSULT AG gerade auf den Weg, um in der Schlussrechnung die sogenannten nicht ersparten Aufwendungen wie im Vertragsrecht gefordert zu belegen – in 150 Ordnern, achtfach kopiert. Die Kosten für die lückenlose Beweisführung der MCE-CONSULT AG haben sich dank der moderaten Stundensätze leicht gerechnet. Die zusätzliche Provision fließt sowieso nur im Erfolgsfall. Die Chancen, dass dieser eintritt, stehen laut Eichner gut: „Die meisten Akteure der Baubranche wissen, dass unserer Forderungen nie überzogen sind.“

## Alles unter Kontrolle

Nach dem ersten Notfall holen die meisten Kunden den Rat von MCE regelmäßig schon bei der Vorbereitung großer Projekte ein. „Effizientes, also für alle Beteiligten gewinnbringendes Baumanagement beginnt weit vor dem ersten Spatenstich“, erklärt der diplomierte Betriebswirt Eichner den Hintergrund der Rahmenverträge. So konnte der Vorstand, der bis zum Studium als Facharbeiter im Gleisbau tätig war, gerade erst einen Kunden darauf hinweisen, dass eine eingeplante Maschine die kalkulierte Kilometerleistung nicht bringen kann. „Wir sehen jetzt seit 14 Jahren Pleiten, Pech und Pannen. Da weiß man, in welchen Details die Tücken stecken.“ Selten in Maschinen, meistens in Zeit- und Prozessplänen. Ein aktuelles Beispiel hängt im Format zwei mal vier Meter auf einer Wand der neuen Büroräume in der Essener Innenstadt und zeigt eindrucksvoll die Komplexität großer Bauvorhaben. Ein verkehrter Dreh an einem der Rädchen, und die Planung gerät ins Wanken, der Streit um Mehrkosten beginnt. „Durch-

dachtes Agieren und eine rechtssichere Dokumentation sind im Spannungsfeld von Bautechnik, Betriebswirtschaft und juristischen Zwängen das A und O“, erklärt der Sachverständige für Baupreisermittlungen Surmann, warum seine Bauingenieure inzwischen auch für das Projektmanagement und die -steuerung kurz- und langfristig auf derzeit 25 Baustellen in Europa im Einsatz sind. „Um vor Ort auch unter Hochdruck die richtigen Entscheidungen treffen zu können, muss man sowohl solche Pläne wie auch das Vertragswerk und die VOB im Hinterkopf haben.“ Und jede Abweichung von den angekündigten Voraussetzungen schriftlich anzeigen, jeden Schritt gerichtsfest dokumentieren.

## Einsätze im Ausland

Dass die Essener mit ihrer Expertise für Claim- und Nachtragsmanagement deutschlandweit führend sind, spricht sich auch außerhalb der Landesgrenzen herum. Normalerweise nehmen ausländische Investoren die Leistungen der MCE-CONSULT AG insbesondere wegen der nur in Deutschland geltenden VOB in Anspruch. Doch auch der Weg in die andere Richtung wird zunehmend beschritten. „Wir leiten derzeit den Bau eines 200 Millionen Euro schweren Gesundheitszentrums an der türkischen Ägäis“, berichtet Eichner von einem Projekt, für das mehrere MCE-Mitarbeiter mit türkischen Wurzeln gerade für fünf bis zehn Jahre in ihre Heimat zurückkehren. „Unsere Aufgaben sind eben auch für unser Personal höchst interessant“, vergisst Eichner auch nicht, neue Fachkräfte auf das Tätigkeitsfeld seiner Gesellschaft aufmerksam zu machen. 30 waren es noch vor einem Jahr, 48 sind es heute und Niederlassungen in Stuttgart und Hamburg sind schon in Vorbereitung. 100 sollen es deshalb bis Ende 2011 sein. Das schwarze Auto und die roten Visitenkarten werden dann auch zu deren Markenzeichen. ■

## MCE-CONSULT AG

II. Hagen 7 · 45127 Essen

Tel.: 0201 / 630 08-0

mail@mce-consult.com

www.mce-consult.com

## Auszug aus der Referenzliste



**Ingenieurbau**  
Abbruch und Neubau der Schnettkerbrücke bei Dortmund

MCE-Aufgabe: Ermittlung von Mehraufwendungen aus Störungen und Leistungsänderungen

Projektvolumen: ca. 40 Millionen Euro

### Verkehrswegebau



Verkehrsprojekte Deutsche Einheit, Bahn-Ausbautrecke Nürnberg - Berlin, Ausbau Knoten

Bitterfeld

MCE-Aufgabe: Durchsetzung Nachtragsansprüche für diverse Leistungen

Projektvolumen: 65 Millionen Euro

### Hochbau

Erweiterung und Umstrukturierung des Rhein-Centers Köln-Weiden

MCE-Aufgabe: Ermittlung von Schadensersatzansprüchen

Projektvolumen: ca. 47 Millionen Euro

### Wasserbau

Verkehrsprojekt Deutsche Einheit 17, Berliner Wasserstraßen-Trasse Süd

MCE-Aufgabe: Ermittlung von Mehr-



aufwendungen aus Störungen und Leistungsänderungen sowie baubetriebliche Baubegleitung

Projektvolumen: ca. 28,6 Millionen Euro

### Tiefbau / Spezialtiefbau

Hamburg, Rothenburgsort Ost, Sanierung der Sielanlagen

MCE-Aufgabe: Baubetriebliche Stellungnahme zur Bewertung der Auswirkungen des gestörten Bauablaufs

Projektvolumen: 7 Millionen Euro

### Anlagenbau

Bau eines Walzwerkes im Südrural

MCE-Aufgabe: Stellvertretende Projektleitung, Terminplanung

Projektvolumen: 280 Millionen Euro